

VSPL-System Beschwerden nur im SoSe 2009

1. Zu wenig Nutzerplätze.
2. Die wenigen Nutzerplätze sind nur unzureichend ausgestattet
3. Das Kartenlesegerät wird nicht kostenfrei zur Nutzung gestellt
4. Das Kartenlesegerät funktioniert nur mit bestimmten Betriebssystemen, nicht bei Linux und Mac
5. Das VSPL-System wird von 31.985 Studierenden der RUB genutzt und das System ist bisher immer durch deren Nutzung überfordert gewesen. Das System verlangsamt sich auf die Geschwindigkeit der letzten Welle der Astronomischen Uhr im Rathaus von Kopenhagen ist und findet dann ihren Höhepunkt in dem Begriff (Testbetrieb). Dies ist immer während der Stoßzeiten der Fall, also immer während der Anmeldefristen ab 10 Uhr bis 18 Uhr. Dieses Problem besteht seit Beginn der Einführung dieses Systemes. Von Seiten des Supports wird so getan als sei das der Normalfall und alle, die etwas anderes erwarten seien naiv. Letzteres wurde einem FSR in einem Telefonat so unterstellt.
6. Die Dozenten können bis heute nicht mit dem System angemessen umgehen und die dazu nötigen Einweisungskurse werden nur sehr spärlich genutzt.
7. Zeitverschwendung von Studierenden durch konstante Problementstehung
8. Die Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen des VSPL-Systems und dem Prüfungsamt lässt sehr zu wünschen übrig. Studierende sahen sich gezwungen ihre Anmeldungen für Prüfungen dadurch zu gewährleisten, indem sie sich zunächst von ihren Kursen abmelden mussten und danach die Prüfungsanmeldung erst vollziehen zu können. Dies bezog sich auf die erste Prüfungsperiode, denn einen Monat später folgte dann das gleiche Prozedere für die zweite Prüfungsperiode.
9. Der Aufbau und somit die Struktur des Systems ist äußerst nutzerunfreundlich und fördert die Problementstehung vehement.
10. Es fehlt ein AnsprechpartnerIn bezüglich der fakultätsinternen Probleme mit dem System, der/die sich dann auch mit den Besonderheiten jeder Studienrichtung auskennt. Des Weiteren werden Fakultäten, welche gerade erst mit dem VSPL-System konfrontiert wurden ohne auszureichende Hilfe mit ihren Problemen allein gelassen. (Bauingenieure)

11. Der Optionalbereich war wieder einmal nicht komplett im VSPL eingefügt oder die Anmeldeverfahren waren nicht konfiguriert worden und somit waren diese Veranstaltungen nicht zugänglich. ("Die Anmeldungen sind für diese Veranstaltungen nicht konfiguriert" oder „Es wurden keine Veranstaltungen konfiguriert“)
12. Die Anmeldezeiten oder auch die Zeiten für den Beginn der jeweiligen Veranstaltungen waren falsch eingetragen. Dies könnte auf dem ersten Blick als ein Fehler des jeweiligen VSPL-Beauftragten des Instituts gelten, aber da der Arbeitsaufwand für die Institute einfach zu hoch mit diesem System ist, steigt die Fehlerquote exponentiell.
13. Nach der Anmeldung sollte es möglich sein, sich direkt wieder auf die Veranstaltungsliste mit den Seminaren etc. zu klicken.
14. Nachtragen von Kursen: Bei einer Fehleingabe „resettet“ sich die ganze Eingabemaske und man muss alles erneut eingeben.
15. Das Nacherfassen von Leistungsnachweisen ist für die jetzigen Bachelor-StudentInnen eine Zumutung, da die verantwortlichen Stellen in den ersten Wochen zunächst nichts von ihrer Funktion wussten und somit die StudentInnen wieder weggeschickt haben. Danach dauerte es wiederum mehrere Wochen bis die Verantwortlichen überhaupt "bereit" waren diese Leistungsnachweise nachzuerfassen. Im Allgemeinen gilt um nachgetragene Studienleistungen akkreditieren zu lassen müssen zu viele Wege gelaufen werden und vor zu vielen Büros gewartet werden, besonders bei Studiengängen mit mehreren Fächern.
16. VSPL unterbindet Flexibilität im Umgang mit Studienleistungen. Kurse können nicht mehr für andere als die angegebenen Module angerechnet werden, obwohl es von Professoren zuvor in Gesprächen erlaubt wurde.
17. Viele Studierende fühlen sich aufgrund der Thematik des Datenschutzes nicht wohl mit dem System. So haben einige Studierende Bedenken ihre Daten in ein elektronisches System einzutragen und danach keine direkte Kontrolle mehr über deren weitere Verwendung zu haben. Es gibt auch einen Fall eines Studierenden, welcher VSPL nicht verwenden möchte (u.a. aus Datenschutzgründen), wozu er auch nicht gezwungen werden kann, da es ja keine Verpflichtung gibt den Studierendenausweis MIT Chipkarte zu nutzen. Hier liegt ein generelles Problem des VSPL Systems vor.

18. Der Datenschutz ist nicht so hoch wie es behauptet wird. So können viele MitarbeiterInnen, die nicht alles sehen müssen um ihre Aufgaben zu erfüllen, beispielsweise das gesamte Transcript of Records der Studierenden einsehen. Das wird gerne auch mal ausgedruckt und im Büro liegen gelassen, oder es werden abfällige Bemerkungen über das Versagen einer Klausur geäußert.
19. Es besteht immer noch die Befürchtung von Missbrauch dieser Daten, welche bis heute vom Dezernat 6 nicht ausgeräumt werden konnten.
20. Die Suchfunktion funktioniert oft nicht, weil falsche Indices gesetzt wurden.
21. In der E-Mail für ein erfolgtes Zuteilungsverfahren bekommt man nur gesagt, dass das Verfahren abgelaufen ist. Man muss aber immer noch ins VSPL-System einloggen um zu sehen, ob man am Kurs teilnehmen darf oder nicht und zu welchen Konditionen (z.B. bei mehrgleisigen Sprachkursen). Diese Information könnte auch in der genannten E-Mail eingebracht werden, da der Zugang zu diesem System wie bereits weiter oben erwähnt unter schwierigen Bedingungen stattzufinden hat.
22. Durch das Losverfahren wird den Studierenden die Möglichkeit genommen ihre gewünschten Kurse zu bekommen und für viele bleibt letzten Endes nur noch auf das Mitleid des jeweiligen Dozenten zu hoffen, welche/r den Studenten in ihre/seine bereits überfüllte Veranstaltung noch mit aufnimmt oder auch nicht. Des Weiteren beklagen sich Dozenten über teilnehmende Studierende, welche keinerlei Interesse an dem Themengebiet haben, da sie aufgrund eines Losverfahrens in die Veranstaltung gekommen sind.
23. Teilnahmebestätigungen gingen teilweise nicht raus und die Betroffenen hatten dann auch noch ihre ersten Fehlstunden einzubüßen.
24. StudentInnen bekamen für ein Teilnehmerzahl unbeschränktes Modul keine Zulassung trotz fristgerechter Anmeldung und Qualifikation.
25. Studentin bekam Zulassungen zu Modulen, für welche sie laut Studienordnung nicht qualifiziert war (ein vorausgesetztes Modul war noch nicht abgeschlossen worden).
26. Beim Anmeldeverfahren, wo man bekanntlich drei Wünsche angeben kann, werden nicht alle relevanten Informationen angezeigt, wodurch man dazu gezwungen wird, noch einmal die einzelnen Kurse abzugleichen und somit im Verfahren zurück zu den Veranstaltungslisten zu klicken, welches zu einer weiteren Serverbelastung führt.

27. Die Übersichtliste in den Vorlesungsverzeichnissen ist chaotisch und sollte alphabetisch sortiert werden.
28. Obwohl die Anmeldungen in der Masterphase in dem Fach Geschichte bisher kaum Probleme bereitet hatte, begann das Dezernat 6 in dem SoSe 2009 damit die Anmeldungen für die Masterkurse zu "verbessern". Die Änderungen führten zu einem Totalausfall.
29. Durch einmalige Anmeldung vermerkte das System eine Anmeldung von bis zu sieben Mal, so dass einige StudentInnen eine höhere Chance erhielten einen Platz in der Veranstaltung zu bekommen als andere. Das Dezernat 6 sicherte aber per Telefon zu, dass dies nicht der Fall sein würde, nach dem man Ihnen von diesem Problem berichtete und dass das System alle weiteren 6 Anmeldungen automatisch bei der Verlosung löschen würde. Dies war aber nicht der Fall. Es führte im Übrigen dazu, dass einige StudentInnen alle ihre Erstwünsche bekamen und andere wiederum gar keine Lehrveranstaltungen zugeteilt wurden.
30. Das Dezernat 6 ignoriert VSPL-Beauftragte der Fakultäten und lässt diesen des Weiteren keine Informationen zukommen, dass Veränderungen vorgenommen wurden, so dass neu entstehende Probleme zu Fragen führen, welche dann wiederum nicht vom Dezernat 6 beantwortet werden, da diese ja die betreffenden Personen ignoriert. Erst das Einschicken von so genannten „Massenmails“ erbrachte dann doch eine Art Stellungnahme in manchen Fällen.
31. Es fand in dem Fach Geschichte eine Umstrukturierung der Anmeldeverfahren statt, welches angeblich „zeitsparender“ sei. Vergleich: Bis zum WiSe 08/09 konnten alle (!) Anmeldeverfahren von einer (!) Person innerhalb weniger Tage (deutlich unter einer Woche) eingerichtet werden. Für die Einrichtung der Anmeldeverfahren Verfahren nach dem neuen Konzept, welches von dem Dezernat 6 verpflichtend vorgeschrieben wird, benötigen drei (!) Personen zwei bis drei Wochen, und zwar nur für die Anmeldeverfahren in den Masterstudiengängen und im 3. B.A.-Studienjahr!
32. Aufgrund von Anmeldeschwierigkeiten bei dem System wurden die Anmeldefristen in mehreren Fakultäten zwangsweise verlängert, was zu Engpässen mit dem Beginn des Semesters führte. Viele erfuhren ihre Zuteilung zu den Kursen erst am 20.04.!

33. Dozenten rufen für einen Boykott gegen das VSPL-System auf und wollen für ihre Veranstaltungen wieder Papierlisten auslegen.
34. Wenn vier Veranstaltungen thematisch miteinander verkoppelt sind, begann das System die erste der vier Veranstaltungen zu füllen. Sobald dieses Seminar dann voll war, schloss das System auch gleichzeitig alle Anmeldungen und Losungen für die drei weiteren Veranstaltungen, so dass diese leer blieben.
35. VSPL-Beauftragte beschwerten sich über die viele Arbeit, welche Sie, trotz der Unterstützung von Hilfskräften, davon abhält, Ihre Veranstaltungen zu planen und vor zu bereiten.